



**Resolution der Mitglieder des GEW-Kreisverbandes Hanau,  
einstimmig beschlossen auf der Mitgliederversammlung vom 10.05.2022**

Die Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer umfassen schon immer mehr als die alleinige Vermittlung von Wissen und Kompetenzen. Dies entspricht nicht nur dem gesellschaftlichen Bild des Lehrberufs, sondern auch unserem eigenen professionellen Selbstverständnis.

Allerdings nehmen die pädagogischen, erzieherischen und sozialen Anforderungen, die an die Kolleginnen und Kollegen gestellt werden, seit Jahren in massiver Weise zu. In einem unglaublichen Maße wurde dies durch die Corona-Pandemie beschleunigt und potenziert.

Bislang ignoriert das Kultusministerium die aus dieser Situation für die Kolleginnen und Kollegen resultierenden Belastungen weitestgehend und stellt trotz eines immensen Handlungsbedarfs nicht nur keine Abhilfe in Aussicht, sondern betreibt trotz der aktuellen Höchstbelastung eine Schulpolitik wie eh und je:

Strittige – und häufig unsinnige – Schulentwicklungsprojekte werden den Schulen in gewohntem Maße von oben her abverlangt, wirkungslose Vergleichsarbeiten und Lernstandsüberprüfungen werden ungemindert eingefordert und bestehende Dokumentationspflichten trotz lange angekündigtem Bürokratieabbau aufrechterhalten oder sogar ausgeweitet.

Dadurch entsteht an den Schulen derzeit eine in zweifacher Hinsicht unzumutbare Situation: Es ergibt sich durch die akute Belastung eine Arbeitssituation an den Schulen, die sowohl die körperliche als auch die seelische Gesundheit der beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer akut gefährdet, wie auch den Schülerinnen und Schülern eine angemessene Betreuung durch ein motiviertes und ausgeglichenes Lehrpersonal vorenthält.

Dass das System Schule derzeit am Limit arbeitet und die bestehende Situation nicht mehr lange aufrecht zu erhalten ist, zeigen uns verschiedenste Indizien:

- Die Zahl der Kolleginnen und Kollegen, die Teilzeit beantragen, um unter Lohnverzicht dem schulischen Druck standzuhalten, steigt kontinuierlich an. Die aktuelle Aufforderung des

Kultusministers an die Teilzeitkräfte, ihre Stundenzahl aufzustocken, um die aus der Ukraine geflohenen Schülerinnen und Schüler zu unterrichten, mutet unter diesen Umständen nicht nur weltfremd, sondern auch zynisch an.

- Schulleitungs- und Funktionsstellen bleiben oft lange Zeit unbesetzt, da sich keine Bewerberinnen und Bewerber finden, oder aber werden die Stellen nach kurzer Zeit wieder zurückgegeben.
- Der ohnehin bereits prognostizierte Lehrkräftemangel wird sich dadurch noch immens verschärfen, dass der Beruf der Lehrerin/des Lehrers von jungen Menschen zunehmend als unattraktiv wahrgenommen und für die eigene Berufswahl ausgeschlossen wird.

Wie eingangs angesprochen handelt es sich hierbei keineswegs um neue Entwicklungen. Allerdings ist bislang trotz lautem gewerkschaftlichem Protest kein Umdenken bei den verantwortlichen Stellen zu erkennen. Vielmehr ist zu befürchten, dass die durch die Pandemie bereits verschärfte Situation unter dem „Primat des Auf- und Nachholens“ eine weitere Verschärfung erfährt.

**Vor diesem Hintergrund fordern die Mitglieder des GEW-Kreisverbandes Hanau den hessischen Kultusminister, Professor Lorz, dringend dazu auf, seine Verantwortung und Fürsorgepflicht ernst und wahrzunehmen durch**

- ➔ eine deutliche und dauerhafte Reduzierung der Pflichtstunden!
- ➔ eine spürbare Verringerung der Klassengrößen, ebenfalls dauerhaft!
- ➔ den Verzicht auf wirkungslose Zusatzbelastungen wie Vergleichsarbeiten und Lernstandserhebungen, auch wenn diese als „Wettbewerbe“ getarnt daherkommen!
- ➔ die Etablierung multiprofessioneller Teams an den hessischen Schulen!
- ➔ die hürdenlose Anerkennung und Vergütung von in der Corona-Pandemie durch gleichzeitigen Präsenz- und Distanzunterricht geleistete Mehrarbeit!
- ➔ eine Eingangsbesoldung nach A13 auch für das Grundschullehramt, um den Beruf attraktiver zu machen und dem Personalmangel entgegenzuwirken!
- ➔ die sofortige Einstellung der Disziplinarverfahren gegenüber den verbeamteten Kolleginnen und Kollegen, die bereits 2015 (!) gegen die Arbeitsbedingungen an den hessischen Schulen protestiert und ihre Arbeit niedergelegt haben!